

## A 100. DER KLANG DER BERLINER STADTAUTOBAHN



Ein installatives Kunstprojekt von  
Sam Auinger, Georg Spehr und Hannes Strobl  
in Kollaboration mit CLB Berlin

**01. Juni bis 01. Juli 2018**

**CLB Berlin**

Aufbau Haus am Moritzplatz · 10969 Berlin-Kreuzberg

[www.clb-berlin.de](http://www.clb-berlin.de)

Täglich von 11.00 bis 19.00 Uhr

## Impressum

### A 100. Der Klang der Berliner Stadtautobahn

Ein installatives Kunstprojekt von  
Sam Auinger, Georg Spehr und Hannes Strobl  
in Kollaboration mit CLB Berlin

Projektleitung: CLB Berlin, Dr. Sven Sappelt  
Künstlerische Leitung: Sam Auinger, Georg Spehr, Hannes Strobl  
Projektbetreuung: Wolfgang Galler  
Wissenschaftliche Begleitung: Prof. Dr. Holger Schulze

Klanginstallation Rauschfarben A100:  
TAMTAM (Sam Auinger / Hannes Strobl)  
Historisches Bild- und Objektmaterial:  
Georg Spehr, Landesarchiv Berlin, Umbruch Bildarchiv e.V.,  
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen  
Fotografie: Daniel Scheffler, Georg Spehr  
Filmaufnahmen: Sam Auinger, Georg Spehr, Hannes Strobl  
Szenografie: Sonja Füsti  
Tontechnik: Thomas Koch  
Filmbearbeitung: Daniel Scheffler  
Druckgrafik: Christine Berkenhoff  
Produktionsassistenz: Katrin Emler, Christa Fülber, Thomas Meier  
Übersetzung: Elen Flügge

Begleitprogramm: Dr. Sven Sappelt  
Filmrechte: Wolfgang Galler, Jens W. Meyer  
Kommunikation: Lone Bech, Tarik Schubert - HEJ PR

Dank an: Tina Balla, Ingrid Beirer, Sally Below,  
Christoph Doering, Sarah Emler, Franziska Hofmann, Bianca Janssen,  
Antonia Kühnel, Albrecht Metzger, Dietmar Offenhuber,  
Quirin Schwanck, Paul Spehr, Viktoria Wagner

Betonsitze: betonWare, Alexis Oehler

Copyright: CLB Berlin 2018  
Kontakt: [kontakt@clb-berlin.de](mailto:kontakt@clb-berlin.de)

Gefördert durch



Partner von (05.–10.06.18) und (14.06.–01.07.18)

[bueroauinger.de](http://bueroauinger.de) | [tamtam.berlin](http://tamtam.berlin) | [tonophonie.de](http://tonophonie.de)

Auch heute noch steht die A100 symbolisch für die Teilung der Stadt, da sie im Ostteil nicht vorhanden ist. Erst mit Fertigstellung des aktuellen Teilabschnitts nach Treptow wird sich das ändern.

Im Zuge des weiteren Ausbaus entstanden diverse identitätsstiftende Bauwerke für die Stadt, die in ihrer Architektur direkt an die Autobahn angegliedert sind, wie z.B. das Internationale Congress Centrum (ICC) und die Autobahnüberbauung Schlangensbader Straße. Aber auch an anderer Stelle orientierte man sich quasi im vorausseilenden Gehorsam an noch nicht umgesetzten Autobahnplanungen, wie z.B. das Kreuzberger Zentrum am Kottbusser Tor, das in seiner Bauweise wie eine gigantische Schallschutzmauer zum geplanten Autobahnkreuz am Oranienplatz wirkt.

Aufgrund der mitunter rigiden Umsetzungs- und Planungspolitik des Ausbaus der Stadtautobahn sowie eines starken Anstiegs des Autoverkehrs kamen Anfang der 1970er Jahre zunehmend kritischere Stimmen auf. Es entstanden Bürgerinitiativen und Aktionsbündnisse, die Zweckmäßigkeit und Sinn immer mehr in Frage stellten und teilweise auch die Umsetzung von verschiedenen Teilstücken verhindern konnten.

Gesellschaftlich wie politisch war und ist die A100 stark umstritten. Kritische Kunstinstallationen wie die Beton-Cadillacs von Wolf Vostell am Rathenauplatz lösten 1987 starke Bürgerproteste aus und 2012 zerbrachen die Senats-Koalitionsverhandlungen zwischen Grünen und SPD an der baulichen Umsetzung des 16. Teilabschnitts von Neukölln nach Treptow. Aktuell sind die Planungen für den 17. Abschnitt von Treptow zur Frankfurter Allee eingefroren.

Besichtigung der BAB Stadtring Berlin  
während der Berliner Bauwochen, 25. September 1960  
Fotograf: Bert Sass – Landesarchiv Berlin

## Zur Kulturgeschichte der A100

Die A100 verläuft mitten durch Berlin und verbindet in einem Südwestbogen die Bezirke Neukölln, Tempelhof-Schöneberg, Charlottenburg-Wilmersdorf und Mitte. Direkt angeschlossen sind die A111 nach Reinickendorf, die A115 (AVUS) nach Zehlendorf und die A113 nach Schönefeld. Mit einer Gesamtlänge von 21 km ist sie auch im heutigen Berliner Verkehrsnetz ein „Major Player“. Das Verkehrsdreieck Funkturm gehört mit zu den am stärksten befahrenen Verkehrsabschnitten und die sich momentan noch im Bau befindliche 3 km lange Verlängerung von Neukölln nach Treptow zu den teuersten Autobahnabschnitten der Bundesrepublik Deutschland insgesamt.

Geplant als Kernstück eines Gesamt-Berliner Autobahnnetzes entstand sie mit dem Baubeginn 1956 im aufkommenden Zeitgeist der „autogerechten Stadt“. Die Eröffnungen der ersten vier Teilstücke zwischen Hohenzollerndamm und Jakob-Kaiser-Platz wurden im Zeitraum von 1958 bis 1963 volksfestartig begangen. Die Stadtautobahn galt als ein Zeichen für die „moderne Stadt“ und wurde sowohl als Sehenswürdigkeit wie auch als politisches Repräsentationsobjekt für das neue (West-) Berlin über verschiedenste Medien inszeniert und gefeiert.

Die geplante Umsetzung für einen Stadtring mit vier verbindenden Tangenten galt auch über den Mauerbau 1961 hinaus für das gesamte Berliner Stadtgebiet und wurde erst ab 1971 mit dem Viermächte-Abkommen nach und nach auf West-Berlin angepasst.



## Nach vielen Stunden Hören der A100

**Sie schafft einen Puls für die Stadt  
Ihre vorherrschende Farbe ist Grau**

**Sie ist ein Objekt mit:  
Eigenheiten + Dynamik,  
Saisonen + Tagesabläufen,  
Stoßzeiten + Unfällen**

**Sie trennt und zieht Grenzen,  
besetzt Raum,  
hat 2 Seiten und viele Richtungen.**

**Sie träumt, ordnet, hält im Gang,  
ermöglicht und verbindet.**

**Sie ist massiv und ist Erlebnis.**

**Sie schreit und löscht.**

**Sie ist ein Objekt der  
nichtbegehbaren Räume.**

**Sie rauscht und rauscht und rauscht ...**

Sam Auinger



## A100. Der Klang der Berliner Stadtautobahn

Die A100 ist nicht nur ein raumgreifendes Infrastruktursystem, sondern eine stadtbildende Kraft mit großer physischer, medialer und politischer Präsenz. Sie generiert einen Puls für das städtische Leben und prägt als Symbol des Fortschritts, der Selbstinszenierung und Repräsentation ebenso wie als Hassobjekt, Störfaktor und Kunstraum Berliner Identität.

Die Ausstellung im CLB Berlin berührt kulturhistorische, urbanistische und politische Aspekte der A100. Die Gestaltung mit ihrer zentralen Klanginstallation ist der heute erlebbaren auditiven Dimension der Stadtautobahn verpflichtet und wird so zum Ausgangspunkt für eine aktuelle Stadtplanungs- und Mobilitätsdebatte. In begleitenden Talks, Screenings und Soundwalks werden ausgewählte Fragen rund um die Geschichte und Zukunft von Mobilität und Verkehr im städtischen Raum mit Vertretern aus Kunst, Wissenschaft, Gestaltung, Politik und Gesellschaft reflektiert. Es sind Fragestellungen, die hier auf Berlin bezogen werden, aber in ihrer Allgemeingültigkeit exemplarisch für die Zukunft von Verkehr und Stadtentwicklung in allen Städten rund um den Globus relevant sind.



## Stadt ist Klang

Stadt ist Klang und setzt sich aus einer Vielzahl von Stimmen des täglichen Lebens zusammen. Unser aller Hör-Raum wird von den omnipräsenten Schallemissionen des motorisierten Verkehrs dominiert und viele seiner Klangereignisse werden dabei maskiert. Von Ampelschaltungen und Fahrplänen getaktete Motoren- und Fahrzeuggeräusche treten mit dem architektonischen Raum in Resonanz, werden von ihm verstärkt, gefiltert und gebrochen. Es entsteht ein auditiv besetzter und gefärbter Raum. Eine Gegebenheit, die wir zumeist unhinterfragt hinnehmen und aus unserem Bewusstsein ausblenden. Bestenfalls wird sie als Lärm verstanden, den es zu vermeiden gilt, ohne auf den kausalen Zusammenhang mit den Aktivitäten, die ihn hervorrufen, einzugehen.

Seit mehr als zehn Jahren betreiben TAMTAM (Sam Auinger / Hannes Strobl) wie auch Georg Spehr eine künstlerische Forschung in Bezug auf urbane Lebensräume. Das Hauptinteresse von TAMTAM gilt dabei der auditiven Wahrnehmung von Stadt sowie der kulturellen Entwicklung spezieller Orte. Innerhalb der letzten beiden Jahre haben sie die Berliner Stadtautobahn A100 und ihre unmittelbare Umgebung mittels intensiver Begehungen erforscht sowie an ausgewählten Orten in Ton und Bild festgehalten. Im Zentrum ihres Interesses standen ihre verschiedenen Raum- und Zeitqualitäten, ihr Rhythmus und wie sie den Umgebungsraum auditiv organisiert, emotionalisiert und prägt. Parallel dazu führte Georg Spehr eine intensive Recherche zu historischer Entwicklung, gesellschaftlichem Status und Alltagskultur der A100 durch. Insgesamt entstand so eine umfangreiche Sammlung von aktuellen und historischen Audio-, Video-, Bildmaterialien und Artefakten.

„Die Autobahn A100 war eine Utopie: Die Autogerechte Stadt erkämpfte des Konsumbürgers Recht! Das Schicksal einer Utopie jedoch besiegelt sich in ihrer Umsetzung. Diese Erfahrungsseite der (kaum ansatzweise) gebauten Utopie der A100 konturieren Auinger & Strobl in Zusammenarbeit mit Georg Spehr: sensorisch, auditiv, haptisch, kinästhetisch und visuell. Der Körper der Autobahn.“

Holger Schulze

## Die Inszenierung

Die räumliche Inszenierung im CLB Berlin ist eine Zusammenfassung dieser Untersuchungen. **Sie** ist eine künstlerische Auseinandersetzung mit der Art und Weise wie sich die A100 im Wandel des Zeitgeists von einem Zeichen für Moderne zu einem kritischen Diskussionsobjekt und wiederum zur Frage nach einer zeitgemäßen Infrastruktur in einer Stadt wie Berlin entwickelte. **Sie** stellt einen zeitlich begrenzten Ort zur exemplarischen Hinwendung vom **Klangerlebnis** zum **Hörerlebnis** und allen möglichen damit verbundenen Erfahrungen dar.

**Sie** ist ein Diskursort ... **Sie** klingt.

Historische und aktuelle Betrachtungsebenen, repräsentiert durch Fotos, Skizzen sowie Artefakte, zeigen die Stadtautobahn als raumgreifendes Infrastruktursystem, Repräsentationsobjekt, Symbol des Aufbaus, Kunstraum, Kulisse, Politikum, Freiraum und Störfaktor. Die Gesamtszenografie schafft dabei einen Ort, der dazu einlädt, Fragen zu stellen und sich mit den emotionalen Dimensionen des Systems A100 auseinanderzusetzen.



## Rauschfarben A100 – Eine Klanginstallation von TAMTAM

TAMTAM hört die A100 **musikalisch**. Das Sound-Environment wird zum Instrument und das Instrument wird zum Sound-Environment. Aus diesem Hören entstand die mehrkanalige Klanginstallation **Rauschfarben A100**. Sie greift die auditive Dimension der Stadtautobahn auf. Ausgangspunkt sind die entlang der A100 entstandenen Audioaufnahmen mit den klanglichen, dynamischen und rhythmischen Strukturen der A100 sowie die von außen in den Innenraum des CLB Berlin dringenden verkehrsbetonten Umgebungsgeräusche in der Oranienstraße und dem Moritzplatz. Direkt vor Ort wurden im CLB Berlin mikrotonale Klangschichten mittels eines elektrischen Basses eingespielt, um so das vorproduzierte Material im Ausstellungsraum „zu stimmen“. **Rauschfarben A100** schafft so einen atmosphärischen Klangraum, der die historische, stadtplanerische und stadtstiftende Dimension der **Ausstellung A100** emotionalisiert und mit dem Raum- und Zeitempfinden der Besucherinnen und Besucher spielt. Der Raum beschleunigt und verlangsamt, erhellt und verdunkelt sich.

## Programm

01. Juni 2018 – Opening im CLB Berlin

- 20.30 h **Ausstellungseröffnung** im Erdgeschoss  
Begrüßung: Dr. Sven Sappelt (CLB Berlin)  
Einführung: Prof. Dr. Holger Schulze (Universität Kopenhagen)
- 21.30 h **Live-Performance** im Dachgeschoss  
**Uraufführung »A100«** von TAMTAM  
(Sam Auinger / Hannes Strobl)
- 22.30 h DJ-Set auf der Dachterrasse

### Begleitprogramm

- 08. Juni, 19.30 h **A100 Talk 1 – Die Stadt als Soundbox**  
mit Sam Auinger, Peter Cusack, Hannes Strobl
- 10. Juni, 11.00 h **A100 Soundwalk**  
mit Sam Auinger und Georg Spehr  
(Treffpunkt Tempelhofer Feld – Eingang Tempelhofer Damm)
- 15. Juni, 19.30 h **A100 Talk 2 – Die autofreundliche Stadt**  
mit Dr. Gunnar Klack (Architekt),  
Lena Osswald (Changing Cities), Georg Spehr
- 16. Juni, 21.30 h **A100 Filmmacht**  
moderiert von Georg Spehr
- 19. Juni, 19.30 h **A100 Talk 3 – Zukunftsweisende Mobilitätskonzepte**  
mit Prof. Dr. Andreas Knie (Innovationszentrum für Mobilität und gesellschaftlichen Wandel),  
Gernot Lobenberg (Berliner Agentur für Elektromobilität), Max Schwitalla (Studio Schwitalla)
- 24. Juni, 11.00 h **A100 Soundwalk**  
mit Sam Auinger und Holger Schulze  
(Treffpunkt Tempelhofer Feld – Eingang Tempelhofer Damm)
- 29. Juni, 19.30 h **A100 Talk 4 – Infrastruktursysteme vs. Wohnraum vs. Natur**  
mit MdA Daniela Billig (Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen, Ausschuss für Stadtentwicklung und Wohnen), Prof. Dr. Felix Creutzig (Mercator Research Institute on Global Commons and Climate Change)